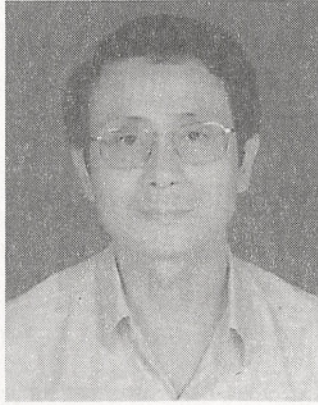


Auf dem Weg zu einer Zivilgesellschaft

Thun Saray, Präsident der einheimischen Menschenrechtsorganisation ADHOC, weist die Richtung auf, in der die Stärkung einer Zivilgesellschaft in Kambodscha vorangetrieben werden sollte.



Thun Saray PPP vom 8.2.96, S. 7
den. Unter diesen Umständen erscheinen die Verkündung von Gesetzen wie das Pressegesetz und Aktionen wie der Verkauf eines Großteils der Wälder Kambodschas als verfassungswidrig.

Die extreme Armut auf dem Lande, die schwachen Verwaltungsstrukturen sowie fehlende Transport- und Kommunikationsmittel behindern die schnelle Entwicklung günstiger Bedingungen.

Kambodscha erhält in großem Maßstab Entwicklungshilfe; wegen eines Mangels an entwicklungstechnischem Sachverstand und an Verwaltungskapazität wird diese Hilfe jedoch größtenteils von den Geldgebern selbst verwaltet, was die kambodschanische Verwaltung untergräbt.

Manche Entwicklung ist unangemessen – wie die massiven Investitionen in Spielcasinos oder der übermäßige Raubbau von Rohstoffen.

Dies ist der Zusammenhang, in dem Kambodschas entstehende Zivilgesellschaft analysiert werden muß.

Wie kann die Zivilgesellschaft Kambodschas beschrieben werden ?

Stärken. Heute beobachten wir das Auftauchen einer großen Anzahl von Berufsorganisationen, einheimischer Nicht-Regierungsorganisationen (NRO), Zeitungen, kleiner Gewerbevereinigungen usw. Berufsorganisationen existierten bereits vor 1975, aber NRO sind ein neues Phänomen in einem Land, wo bis vor kurzem einzig der Staat für alle Aspekte des Lebens und der Gesellschaft verantwortlich war. Jetzt gibt es über 100 einheimische NRO, und die meisten sind in den Gemeinden vor Ort verwurzelt.

Trotz der Neuheit dieser Arbeit und den dabei auftretenden Problemen sind auf allen Sektoren Fortschritte gemacht worden. Zum Beispiel lernt das Zimmermädchen seine Macht mit größerem Geschick und größerer Verantwortung auszuüben, Berufsorganisationen führen Aktivitäten im Auftrag ihrer Mitglieder durch und üben als Interessenvertretungen Druck auf die Regierung aus. Es gibt auch ein zunehmendes Verständnis für die Rolle von einheimischen unabhängigen Körperschaften ohne politische Anbindung. Es muß ebenfalls angemerkt werden, daß die Regierung und die allgemeine Öffentlichkeit das Entstehen unabhängiger Körperschaften und Aktivitäten bis jetzt nicht bekämpft oder gehemmt und in einigen Fällen sogar unterstützt haben. Und dies trotz der politischen Schwierigkeiten auf der nationalen Ebene.

Die Schwächen, welche gegenwärtig das Entstehen einer Zivilgesellschaft behindern, beruhen auf einem Mangel an menschlichen Ressourcen und dem Fehlen der Fähigkeit, unabhängige Körperschaften schnell aufzubauen und wirksam zu leiten.

Erfahrung und Sachverstand zu gewinnen muß als langfristiger Prozeß gesehen werden. Weder unter den NRO noch zwischen den verschiedenen Sektoren besteht bisher eine ausreichende Zusammenarbeit. Dieser Mangel an Kooperation schwächt auch unsere Bemühungen, eine starke Gesellschaft als Gegenmacht zur Regierung aufzubauen. Diese Situation erklärt sich teilweise durch unsere Anstrengungen beim Aufbau eigener Organisationen und Aktivitäten, die uns wenig Zeit lassen, gemeinsam über nationale Themen nachzudenken.

Zudem benötigen wir Zeit, um unser gegenseitiges aus der Roten-Khmer-Zeit und ihrer Nachwirkungen stammendes Mißtrauen zu überwinden, insbesondere zwischen jenen, die blieben, und jenen, die Kambodscha verließen. Dies ist ein langsamer Prozeß, der nicht erzwungen werden kann. Zusammenarbeit ist ein Prozeß, der sich schrittweise entwickelt, entsprechend des Ausmaßes, wie gegenseitiges Vertrauen aufgebaut wird. Bisweilen finden Ausländer es schwer, diese Situation zu verstehen und versuchen, eine verstärkte Zusammenarbeit zu erzwingen.

Nach 20 Jahren des Krieges und schrecklicher Verluste während der Zeit der Roten Khmer ringt Kambodscha um den Wiederaufbau seiner Gesellschaft und Kultur auf der Grundlage einer demokratischen Verfassung und des Wunsches nach Menschenrechten.

Zweifelloso hat es während der letzten vier Jahre Veränderungen und Fortschritt in Kambodscha gegeben. Innerhalb kurzer Zeit hat sich das Land geöffnet, es besitzt eine demokratische Verfassung mit wichtigen Garantien hinsichtlich der Menschenrechte, demokratische Institutionen, eine freie Presse und über 100 freie Bürgervereinigungen unterschiedlichster Ausprägung. Menschenrechtsorganisationen wie ADHOC können landesweite Schulungsprogramme ungehindert durchführen, Gefängnisse besuchen und haben einen guten Zugang zum Justiz- und Innenministerium.

Trotz dieses Fortschritts bleibt die politische Situation in Kambodscha jedoch wegen des andauernden Konflikts mit den Roten Khmer und der fortgesetzten Auseinandersetzung zwischen den politischen Gruppierungen instabil.

Das geringe Verständnis für die Arbeitsweise und die Aufgaben jeglicher Opposition bleibt jedoch weiterhin ein Charakteristikum der kambodschanischen Gesellschaft, und die jahrelange Gewöhnung an Gewalt durchdringt weiterhin das tägliche Leben. Die Verwaltung bleibt politisiert und es hat bislang nur geringe Fortschritte bei der Reduzierung dieser politischen Zersplitterung gegeben.

Zwei Jahre nach der Verkündung der Verfassung muß der Verfassungsrat, das entscheidende Gremium zur Verteidigung der Verfassung, eingerichtet wer-

Die kambodschanischen Medien werden leider noch von politischen Interessen beherrscht, die ihre Unabhängigkeit und Glaubwürdigkeit untergraben, besonders wenn sie sich in politisch motivierten Angriffen ergehen. Es gibt jedoch einige, die auf unabhängige Weise für die öffentlichen Interessen eintreten oder wirklich investigative Berichterstattung praktizieren. Die Zeitungen, die tatsächlich unabhängige Richtungen vertreten, sind im Besitz von Ausländern, die wichtige Informationen und Untersuchungen bereitstellen, jedoch nicht für die Khmer sprechen können. Dies ist eine bedeutende Schwäche in unserer entstehenden Zivilgesellschaft. Die Medien spielen bislang eine sehr schwache Rolle bei der Erziehung und der Ausbildung von Werten für die Zivilgesellschaft. Die Medien stellen aber durch den Schutz, den sie der Kultur und den Werten bieten, eine wesentliche Grundlage der Zivilgesellschaft dar.

In anderen Ländern spielen sie eine wichtige Rolle in der Ausarbeitung von Untersuchungen und politischen Grundsätzen für die Regierung. Im heutigen Kambodscha wird diese Rolle gewöhnlich von ausländischen Beratern und Hilfswerken übernommen, deren Kenntnisse über Kambodscha nur begrenzt sein können.

Unsere entstehende Zivilgesellschaft ist sehr vom Ausland, von ausländischer Finanzierung, abhängig. Wir hoffen, daß diese Abhängigkeit nur zeitlich begrenzt ist, bis Kambodscha in der Lage ist, seine eigenen demokratischen Organisationen zu unterstützen, und die Menschen hier vermehrt Möglichkeiten zu ehrenamtlicher Arbeit besitzen, vorausgesetzt ihre eigene Existenz ist gesichert.

Es gibt jedoch bestimmte Geldgeber, die ihren Partnern Entwicklungsmodelle aufdrängen und deren Wachstum und Richtung kontrollieren. Diese Haltung entspringt einem Vertrauensmangel, und häufig werden von den ausländischen Geldgebern nur geringe Anstrengungen unternommen, um dieses Vertrauen aufzubauen, da sie Partnerschaft geringer achten als eigenen Pläne. In vielen Fällen sind die Partner vor Ort zu schwach, um diesen Prozeß zu verstehen und Widerstand zu leisten. In manchen Fällen haben die Geldgeber zu dem Mittel gegriffen, lieber ihre eigenen Strukturen und NRO vor Ort zu gründen, als den einheimischen örtlichen Organisationen Aufgaben anzuvertrauen. Ist dies Partnerschaft? Dies kann zu größeren Schwierigkeiten in ihren Bemühungen um Kooperation und Koordination führen.

Wir begrüßen nachdrücklich die wichtige Rolle der regionalen und internationalen Vernetzungen und Partnerschaften von demokratischen Organisationen zur Stärkung unserer Zivilgesellschaft. In Asien ist dies erkannt worden und gute Kontakte von NRO und Körperschaften

in den Ländern der Region zur gegenseitigen Unterstützung und zum Lernen aus unterschiedlicher Erfahrung sind entwickelt worden. Dies ist besonders wichtig in Bezug auf die asiatische Sicht des Verhältnisses von Menschenrechten und Entwicklung. In dieser Hinsicht benötigen wir Solidarität, um dem Argument entgegenzutreten, daß Entwicklung Vorrang vor Menschenrechten gegeben werden muß.

Einige wichtige Funktionen der Zivilgesellschaft im heutigen Kambodscha

- Unterstützung der Bevölkerung bei der Teilnahme am Entwicklungsprozeß sowie Hilfe bei der Vertiefung ihrer Erkenntnis und ihres Verständnisses der Situation, sowie Rolle und Funktionsweise der Zivilgesellschaft. Dies geschieht durch Seminare und Schulungsprogramme, durch die neue Informationen erteilt werden und wo der freien Äußerung von Meinungen und Gedanken Raum gegeben wird. Seit der Zeit der UN-Wahlen sind dies nach wie vor wichtige Aktivitäten der kambodschanischen NRO und sie werden sich mit den im Jahre 1997 bevorstehenden Gemeindevahlen und den 1998 bevorstehenden nationalen Wahl noch verstärken.

- Beseitigung der Armut in unserer Gesellschaft an ihren Wurzeln, wohin die Regierung nicht vordringt, um sicherzustellen, daß alle einen gerechten Zugang zu den Rohstoffquellen des Landes, zu Hilfsgeldern und Anteil an dem wachsenden Bruttosozialprodukt haben. Aus den langen Jahren des Kommunismus und der Roten Khmer-Herrschaft haben die Kambodschaner ein ausgeprägtes Gerechtigkeitsgefühl. Die kambodschanischen NRO können diese kritische Einstellung für ihre Aktivitäten und ihr Eintreten für Gerechtigkeit nutzbar machen. Die Herangehensweisen von den NRO an Entwicklung, besonders die Gemeindeentwicklung, betonten ebenfalls Partizipation, Vertrauen auf die eigene Kraft und Gerechtigkeit.

- Teilnahme an Aktivitäten, die Frieden, Demokratie und Menschenrechte fördern, um den Respekt vor den Menschenrechten zu stärken und die Rechte der Bevölkerung zu schützen. Dies geschieht durch eine Vielzahl von Kursen in Menschenrechtserziehung, die seit den Wahlen fortwährend durchgeführt werden, sowie durch Initiativen, wie unseren jährlichen Friedensmarsch mit buddhistischen Führern, um unseren starken Wunsch nach einem Ende der kriegerischen Auseinandersetzungen in Kambodscha deutlich werden zu lassen.

- Mitwirkung bei der Sicherstellung der demokratischen Prozesse durch Interessenvertretung und das Funktionieren von demokratischen Institutionen.

Dies wurde umgesetzt durch die Veröffentlichung gemeinsamer Presseerklärungen zum Thema der restriktiven Pressegesetze, des Ausschlusses von Parlamentsabgeordneten und der Verletzung von Menschenrechten durch die Roten Khmer. Um unsere Meinungen auszudrücken werden sowohl Schritte "stiller Diplomatie" unternommen, als auch durch die Veröffentlichung in unseren Zeitschriften.

- Entsendung von Wahlbeobachtern, um sicherzustellen, daß die Wahlen frei und fair durchgeführt werden. Gegenwärtig bereiten sich die kambodschanischen NRO auf die Teilnahme an der Wahlerziehung und dem Beobachtungsprozeß für die Wahlen von 1997 und 1998 vor, welche einen bedeutenden Test unserer neuen Demokratie darstellen.

- Unterstützende Hilfe, damit Kambodschas staatliche Institutionen als Vermittler zwischen dem Staat und seinen Bürgern bei der Lösung von Auseinandersetzungen fungieren können. In vielen Fällen werden Auseinandersetzungen durch den Umstand verschlimmert, daß weder den Regierungsbeamten noch den Bürgern ihre Rechte und Pflichten klar sind und oft werden willkürliche Entscheidungen getroffen. Diese Situationen arten oft und leicht in Gewalt aus. Deshalb bedeutet die Stärkung der Zivilgesellschaft in Kambodscha auch die Stärkung des Verständnisses und der Kenntnis von Menschenrechten auf Seiten der Regierung sowie eine Interessenvertretung im Hinblick darauf, daß echte rechtsstaatliche Verhältnisse hergestellt und eine Überwachung dieses Prozesses ermöglicht werden. Kambodschanische Menschenrechtsorganisationen stellen Menschenrechtstraining für Regierungsbeamte, die Polizei und das Militär bereit. Es werden auch Anstrengungen unternommen, Schlichtungsmechanismen auf lokaler Ebene zu entwickeln, worin demokratische Gruppen im Interesse der Bürger bei der Vermittlung fungieren und so die Gewalt in unserer Gesellschaft verringern können.

- Andere Bereiche der Kooperation stellen die Teilnahme der NRO bei der Vorbereitung eines grundlegenden Papiers für die internationale Kommission zum Wiederaufbau Kambodschas (ICORC) und bei der Gipfelkonferenz zu sozialen Fragen der UNO dar.

Der Text wurde der Phnom Pehn Post vom 26.1.-8.2.1996, S. 7, entnommen. Übersetzung aus dem Englischen von Anne Pannenborg.